



2021

Jahresbericht

2020

Swiss
Venture
Club

SVC⁺
WIR VERNETZEN KMU

Voller Einsatz für Schweizer KMU

Wir vernetzen KMU. Getreu diesem Motto bietet der SVC seit vielen Jahren Mitgliedern, Partnern und Sponsoren in allen acht Wirtschaftsregionen der Schweiz die Möglichkeit, sich auszutauschen. Der SVC stellt sich in den Dienst kleiner und mittlerer Unternehmen und bietet heute mit über 3100 Mitgliedern aus allen Branchen und Regionen eines der grössten und wichtigsten Netzwerke für Unternehmerinnen und Unternehmer der Schweiz. Er bringt innovative Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Medien und Kultur zusammen und ermöglicht ihnen das Knüpfen hochwertiger Kontakte. Zudem schafft er öffentliche Aufmerksamkeit für ihre Leistungen und begünstigt den Ideenaustausch. Um das Unternehmertum zu fördern und so zu einer erfolgreichen Schweiz beizutragen, ist der SVC in vier Bereichen tätig:

PRIX SVC

Der Prix SVC schafft Aufmerksamkeit für die Leistungen von kleinen und mittleren Unternehmen und hat sich als eine der wichtigsten Wirtschaftsauszeichnungen der Schweiz etabliert.

SVC INSPIRATION

Die Mitglieder profitieren von Input- und Partnerveranstaltungen, an denen KMU-relevante Themen vertieft werden und neue Ideen entstehen.

SVC IMPULS

Der SVC fördert den Austausch zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und kreiert innovative Veranstaltungsformate für gesellschaftspolitische Themen, wie die Initiative «5vor12» und den Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss».

SVC DIALOG

Der Dialog zwischen Unternehmensgenerationen wird angeregt und der Unternehmensnachwuchs mit vielfältigen Aktivitäten gefördert. Dazu arbeitet der SVC unter anderem mit Organisationen im Bereich der Start-up-Förderung zusammen.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden trotz zwischenzeitlicher Corona-Pause an verschiedenen Anlässen überraschte Gewinner gekürt, interessante Ideen diskutiert, neue Kontakte geknüpft und Erfolgsrezepte ausgetauscht. Welche Start-ups von sich reden machen, was neue und ehemalige Prix SVC Preisträger aus ihrem Sieg gemacht haben und welche Ideen zukünftig für eine erfolgreichere Schweiz sorgen werden, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Impressum

Herausgeber
Swiss Venture Club (SVC)
Worbstrasse 187
3073 Gümligen
Tel. 031 819 69 00
info@svc.swiss
www.svc.swiss

Projektleitung
Leonie Stäger und Sabrina Plattner, Swiss Venture Club, Gümligen
Maurice Desiderato und Pamela Schefer,
Communicators, Zürich, www.communicators.ch

Gümligen, im Juli 2021

Auflage
2800 Ex. Deutsch
270 Ex. Französisch
110 Ex. Italienisch

Grafische Gestaltung
Jaray Communications, Zürich

Druck
Emil Frey Digital AG, Safenwil

Liebe Mitglieder

Wer von uns hätte im Frühling 2020 gedacht, dass uns die Pandemie während des ganzen SVC Geschäftsjahres so stark beeinflusst – und dass wir von vier geplanten Prix SVC nur einen einzigen vor Livepublikum durchführen können? Oder dass wir sogar die Mitgliederversammlung digital durchführen und dass Schutzkonzepte und Masken alltäglich werden? «Das Unerwartete erwarten» mag etwas abgedroschen klingen, doch jene Schweizer KMU, die in Szenarien denken, realistisch planen und Alternativen nutzen können, haben es zum Teil sogar geschafft, die Corona-Krise in eine Chance umzumünzen. Flexibilität und Durchhaltewillen wurden ebenso zu Tugenden der Stunde wie Ruhe bewahren und Resilienz.

Für mich war es eindrücklich zu erfahren, wie sich Wirtschaft und Gesellschaft in unserem Land der schwierigen Situation gestellt haben, angefangen bei den Restaurants, die auf Take-away umgestellt haben, bis zu den Eventbetrieben, die ihre organisatorischen Fähigkeiten nun als Covid-Testcenter nutzen.

Der bereits bestehende Trend zur Digitalisierung vieler Tätigkeiten und Prozesse hat sich ebenso beschleunigt wie die Entwicklung flexibler Arbeitsformen. Es zeigte sich aber auch, dass die Digitalisierung Grenzen hat und die zwischenmenschlichen, physischen Kontakte nicht oder nur vorübergehend zu ersetzen sind. Die ausserordentliche Situation wurde zum Alltag und fordert uns alle – jedoch bin ich überzeugt, dass wir uns gemeinsam bald vom «Diktat von Covid» lösen können und damit wieder mehr Freiheit und Flexibilität erlangen werden. Darauf freue ich mich sehr!

Bis bald, hoffentlich dann wieder von Angesicht zu Angesicht!

Herzlichst, Ihr SVC Präsident



Andreas Gerber

Vorwort





Vorstand

Andreas Gerber, Präsident SVC, Leiter Firmenkunden Schweiz, Credit Suisse (Schweiz) AG

Hans Baumgartner, Leiter Entrepreneurs & Executives, Credit Suisse (Schweiz) AG

André Bieri, Tax Partner, Middle Market & Family Business Leader Switzerland & Liechtenstein, EY

Marcel Dobler, Nationalrat und Unternehmer

Corinne Fischer, Unternehmerin und Verwaltungsratspräsidentin Bataillard & Cie

Axel Förster, CEO Rychiger AG

Olivier Français, Ständerat Kanton Waadt

Marcel Guerry, Geschäftsführer Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung Emil Frey Gruppe (per 1.12.2020; Wahl 2021)

Heinz Herren, ehemals Head of Strategic Projects & Board Mandates, Swisscom AG (bis 30.11.2020, Austritt Vorstand 2021)

Nicole Herzog, Unternehmerin

Urs Lehner, Leiter Business Customers, Swisscom (Schweiz) AG (per 1.12.2020; Wahl 2021)

Fabio Regazzi, Nationalrat und Verwaltungsratspräsident Regazzi Holding SA

Thomas Trachler, Chief Operating Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar

Bericht des Vorstands

Das vergangene Jahr war anstrengend und herausfordernd, hat aber trotzdem auch Innovationen angestossen: Wir blicken zurück auf einen weiteren Digital Schub, auf erfolgreiche Prix SVC Verleihungen und auf 20 Jahre SVC. Und wir hoffen auf die Rückkehr der «Roaring Twenties» nach Corona.

20 Jahre ist es her, dass Hans-Ulrich Müller, Elisabeth Zölch und Beat Brechbühl den «Venture Club of Berne» gegründet und damit den Grundstein für den Swiss Venture Club gelegt haben. Diesem Jubiläum wollen wir in diesem Jahresbericht Rechnung tragen und zusammen mit Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern an die verschiedenen Meilensteine erinnern.

Bewährte Anlässe in neuen Formen

Ein grosser Teil der SVC Erfolgsgeschichte ist der Prix SVC. Nachdem die Preisverleihungen im Frühling 2020 verschoben werden mussten, waren wir guter Dinge, sie mit massgeschneiderten Schutzkonzepten im Herbst wieder durchführen zu können. Jedoch war die Trophäe, die die Evatec AG aus Trübbach am Prix SVC Ostschweiz erhielt, die einzige, die wir im abgeschlossenen Geschäftsjahr vor grösserem Livepublikum überreichen konnten. Das Unternehmen beeindruckt mit seiner Weltmarktführerschaft in der Dünnfilmtechnologie für die Halbleiterindustrie. 300 begeisterte Zuschauer fieberten im Saal mit, über 1000 Zuschauer haben sich die Aufzeichnung des Livestreams angesehen. Die rasante Entwicklung der zweiten Corona-Welle zwang uns dann, den Prix SVC Zentralschweiz sowie den Prix SVC Suisse romande Ende Mai bzw. Anfang Juni 2021 als digitale Verleihungen mit Livestream und nur wenigen Gästen vor Ort durchzuführen.

Die 19. Mitgliederversammlung wurde digital durchgeführt. Die Videobotschaften der neuen Vorstandsmitglieder Nicole Herzog und Hans Baumgartner, die Grussbotschaft des Präsidenten Andreas Gerber und die Erläuterungen des Geschäftsführers Michael Fahrni zur finanziellen Lage stiessen auf lebhaftes Interesse.

Abschiede und neue Partnerschaften

Wir haben auch in diesem Jahr Präsenz gezeigt: mit Webinaren zu aktuellen Themen, mit redaktionellen Inhalten auf der Website oder mit Hinweisen auf Aktivitäten unserer 500 Netzwerkpartner. Durch unseren neuen SVC Wettbewerb haben wir es zudem geschafft, viele Mitglieder und weitere Interessenten auf unsere Webinhalte aufmerksam zu machen.

Der SVC finanziert seine Aktivitäten zu einem grossen Teil über strategische Partnerschaften mit seinen Goldpartnern Credit Suisse, EY, Mobiliar und Swisscom. Es freut uns daher sehr, dass wir ab 2021 mit der Emil Frey AG ein weiteres erfolgreiches und traditionsreiches Familienunternehmen zu unseren Goldpartnern zählen dürfen. Allen fünf Unternehmen danken wir herzlich für das Vertrauen im aktuell schwierigen Umfeld.

Abschied nehmen mussten wir im Dezember 2020 von unserem langjährigen SVC Schirmherrn Svizzera Italiana, Alt-Bundesrat Flavio Cotti. Dank seiner Unterstützung ist der Prix SVC Svizzera Italiana seit vielen Jahren der wichtigste Wirtschafts Anlass im Tessin. Flavio Cotti wird uns unvergessen bleiben.

Ausblick und aktuelle Aktivitäten

Um den Dialog mit den Mitgliedern und allen KMU-Interessierten der Schweiz auch in den sozialen Medien zu fördern, haben wir im Februar 2021 die SVC Community auf LinkedIn lanciert. Zum Abschluss des Geschäftsjahrs per Ende März zählte die Community bereits über 100 Mitglieder und über 2000 LinkedIn-Follower, während der SVC mittlerweile über 3100 SVC-Mitglieder verzeichnet.

Die wichtigste Handlung des Vorstands zum Ende des Geschäftsjahrs ist die neue strategische Partnerschaft mit dem Medienhaus CH Media. Die neue Podcast-Serie «KMUStories – Nik und die grossen Geschichten der kleinen und mittleren Unternehmen» mit Nik Hartmann als Gastgeber will den SVC Preisträgern und KMU aus unserem Netzwerk eine zusätzliche Plattform geben. Auch für die Romandie und die italienische Schweiz sind entsprechende Formate geplant. Zudem werden wir die Online- und TV-Berichterstattung über den Prix SVC in den nächsten zwei Jahren deutlich ausbauen. Damit nutzen wir die Corona-Krise, um den SVC noch breiter bekannt zu machen, und bereiten uns vor auf eine hoffentlich florierende Zeit nach der Pandemie.

Das Unternehmernetzwerk des 21. Jahrhunderts: 20 Jahre Swiss Venture Club



2001 gelang unserem Weltsportler Roger Federer der Durchbruch: Am 4. Februar gewann er mit dem Milan Indoor erstmals ein ATP-Turnier. Doch das war nicht die einzige Erfolgsgeschichte, die im Februar 2001 ihren Anfang nahm.

Nur zwei Wochen später beschlossen die Initianten Hans-Ulrich Müller, Elisabeth Zölch und Beat Brechbühl, den Venture Club of Berne VCoB zu gründen und damit den Zusammenhalt der KMU-Wirtschaft zu fördern.

Am 15. Januar 2003 fand vor rund 600 Gästen die erste Unternehmerpreisverleihung statt. An der Jahresversammlung vom 29. September 2003 änderte der VCoB seinen Namen in Swiss Venture Club und beschloss, sein Tätigkeitsgebiet schrittweise auf die ganze Schweiz auszuweiten. Der SVC verstand sich schon damals als «Forum von KMU für KMU», mit dem Ziel, durch Know-how, Ressourcen und Netzwerkmöglichkeiten Firmen mit Zukunftspotenzial zu unterstützen. «Vernetzung ist nicht alles, aber ohne Vernetzung ist alles nichts», pflegte der langjährige Präsident Hans-Ulrich Müller zu sagen. Mit dem SVC kämpfte er dafür, das Silodenken in der Schweizer Wirtschaft zu überwinden und den KMU ein symbiotisches Miteinander zu ermöglichen. Mit der erstmaligen Durchführung von sieben Prix SVC in allen Regionen der Schweiz legte der Swiss Venture Club 2006 einen bedeutenden Meilenstein. Das Ziel, den besten und erfolgreichsten KMU der Schweiz die verdiente Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu verschaffen, rückte ins Zentrum. Seither folgten zahlreiche Projekte zur Förderung des Unternehmertums sowie viele Gelegenheiten, an denen sich Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik austauschen konnten. Das zeitlose SVC-Motto «Wir vernetzen KMU» bleibt gültig und der KMU-Verein erlebt mit der erstmaligen Durchführung des Prix SVC in der neu geschaffenen SVC Region Genf am 4. November 2021 eine würdige Jubiläumsneuerung. Es wird der 65. Prix SVC der Vereinsgeschichte sein.



Hans-Ulrich Müller,
Gründer und ehem.
Präsident des SVC

«Ich habe den SVC damals gegründet, um die einzigartige Teamkultur der KMU bekannt zu machen und zu fördern, um ihnen Aufmerksamkeit und Netzwerkmöglichkeiten zu verschaffen. Besonders intensive Kontakte wurden beispielsweise auf den SVC Unternehmerreisen geknüpft, auf denen bis zu 30 Schweizer Unternehmer durch Asien reisten, um sich dort mit führenden Unternehmern und Wirtschaftsverbänden auszutauschen. Das war immer eine Zeit von positiven Emotionen, inspirierenden Gesprächen und viel zu wenig Schlaf. Ich bin mir sicher, die KMU-Community wird ewig weiterleben. Ihre Form mag sich verändern, doch die Inhalte und ihre Werte werden bleiben.»

2001

Februar:
Hans-Ulrich Müller, Elisabeth Zölch
und Beat Brechbühl gründen den
Venture Club of Berne.



Elisabeth Zölch Bühler,
Mitgründerin des SVC

«Als Gründungsmitglied und ehemalige Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Bern liegt mir der SVC sehr am Herzen. Ohne den SVC hätte die Gemeinschaft der KMU weniger Schubkraft und Erfolg. Angetrieben von einem hoch motivierten Team, hat der SVC während seiner 20-jährigen Geschichte unglaublich viel bewegt. Das dichte Netzwerk, das der SVC mit den verschiedenen Plattformen und Treffen spannt, ist Gold wert. Man lernt sich kennen, tauscht Erfahrungen aus, bildet sich weiter und freut sich über die Erfolge. Weiter so!»

2003

Januar:
Im Casino Bern findet der erste Prix SVC
statt (damals: Unternehmerpreis).
Es nehmen 600 Gäste teil.



Dr. Beat Brechbühl,
Mitgründer des SVC

«Die Redewendung «Je unwichtiger ein Verein, desto länger seine Statuten» trifft auf den SVC nicht zu: Seine Statuten sind ebenso kurz wie der ordentliche Teil der Mitgliederversammlungen. Dann bleibt mehr Zeit für das Wichtige: Networking und Inhalte. Besonders freut mich, dass der SVC in seinen 20 Jahren viele Kinder geboren hat, die den Kinderschuhen mittlerweile auch schon entwachsen sind. So zum Beispiel die Wettbewerbe «Wunsch-Schloss» oder «5vor12 – der Preis für schlaue De-Regulierung».

2003

September:
Der Verein wird in Swiss Venture Club
umbenannt, um seiner schweizweiten
Verankerung gerecht zu werden.



Sabine Herren,
ehem. Geschäftsführerin
SVC

«Wie stark der SVC in 20 Jahren gewachsen ist, zeigt der Prix SVC: Die erste Preisverleihung fand 2003 im Casino Bern mit 600 Gästen, Overheadprojektor und Salznüssli statt. Heute deckt der Prix SVC die ganze Schweiz ab, wird unter anderem im Hallenstadion durchgeführt und begeistert mit einem Apéro riche. Zu verdanken ist dieser Erfolg den Partnern und Sponsoren, den Mitgliedern und dem SVC Team, das immer mit Herzblut dabei ist.»



Frank Böckmann,
Verwaltungsratspräsident
und kaufmännischer
Direktor DT Swiss, erster
Prix SVC Gewinner 2003

«Als wir 2003 zum allerersten Prix SVC Preisträger wurden, zählte unser Unternehmen DT Swiss rund 50 Mitarbeitende. Der Start von DT Swiss war zäh, damals waren Fahrradkomponenten noch nicht so gefragt wie heute. Die Auszeichnung hat aber für den nötigen Anstoss gesorgt und uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Durch die Auszeichnung wurden wir weit über die Region Biel hinaus bekannt. Heute zählen wir rund 1300 Mitarbeitende an sechs Standorten in Europa, Asien und den USA.»



Brigitte Breisacher,
Leiterin und Inhaberin
Alpnach Norm,
ehem. SVC Vorstand

«Im SVC Vorstand durfte ich viele inspirierende Persönlichkeiten kennenlernen. Beim Prix SVC Zentralschweiz habe ich zum Beispiel den Preisträger Raphael Bachmann von der Confiserie Bachmann getroffen. Wir haben uns zwar schon gekannt, doch an diesem Anlass wurde die Bekanntschaft zu einer Freundschaft. Ich schätze es sehr, dass der SVC die Möglichkeit bietet, in einer herzlichen Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen.»



Ruth Metzler-Arnold,
Alt-Bundesrätin,
Mitglied des Stiftungsrats
der SVC Stiftung

«Mein Herz schlägt international. Dass diese Internationalität auch bei kleineren Unternehmen in der Ostschweiz stark verbreitet ist, habe ich während meiner Zeit in der Jury des Prix SVC Ostschweiz eindrücklich erfahren. Die Unternehmensbesuche sind das Kernstück der Juryarbeit, und die Preisverleihung ist das Highlight der Ostschweizer Wirtschafts-Community. Ich erinnere mich gerne an die tollen Veranstaltungen, die vielfältigen Unternehmen und vor allem an die vielen interessanten Menschen, die auch zu später Stunde noch in Gesprächen vertieft Kontakte pflegen und neue Ideen ausbrüten.»



Jobst Wagner,
Initiant, StrategieDialog21

«Den SVC und StrategieDialog21 verbindet eine fruchtbare Zusammenarbeit: Gemeinsam initiierten und betreiben wir die beiden Accelerators «Wunsch-Schloss» und «5vor12». Diese nationalen Ideenwettbewerbe setzen Zeichen für Innovation und starkes Unternehmertum. Damit verbessern sie auch die Rahmenbedingungen für Schweizer KMU. Ich bin überzeugt, dass der SVC auch in den nächsten 20 Jahren vieles bewegen wird. Der StrategieDialog21 wird ihm dabei zur Seite stehen.»

2005

März:
In Genf wird mit dem ersten
SVC Forum der Bereich SVC Bildung
ins Leben gerufen.

2006

Der Prix SVC wird auf die gesamte
Schweiz ausgerollt und findet neu in
sieben Wirtschaftsregionen statt.

2007

Februar:
Anlässlich des Prix SVC Espace Mittelland
lanciert der Verein das «SVC Tram»,
das während drei Monaten durch die
Stadt Bern fährt.



Andrea Berlinger,
Berlinger Group,
Prix SVC Gewinner,
Ostschweiz 2016

«Ohne den Prix SVC wären wir nicht da, wo wir heute sind. Das Netzwerk, das wir uns als Preisträger aufbauen konnten, hält bis heute. Dass ich die erste Frau war, die den Prix SVC entgegennehmen konnte, war mir damals gar nicht bewusst. Den Preis hat schliesslich das ganze Berlinger-Team gewonnen. Es freut mich aber, dass immer mehr Frauen wichtige Auszeichnungen gewinnen. Und es erfüllt mich mit Stolz, dass ich nun im Jubiläumsjahr zur Jury des Prix SVC Ostschweiz stossen darf.»



Daniel Heiniger,
CEO Heiniger AG,
50. Prix SVC Gewinner,
Espace Mittelland 2017

«Der SVC Slogan «Wir vernetzen KMU» trifft den Nagel auf den Kopf: Unser Sieg am Prix SVC Espace Mittelland 2017 hat uns zu einem wertvollen Netzwerk verholfen. Und die breite Berichterstattung hat dafür gesorgt, dass die Heiniger AG viel bekannter wurde. Bei der Personalsuche ist die positive Ausstrahlung, die wir dadurch erlangt haben, noch heute spürbar. Wir sind dem SVC sehr dankbar, dass er uns diese Plattform geboten hat, und gratulieren zum 20-jährigen Jubiläum.»



Bernhard B. Fischer,
SVC Regionenleiter
Nordschweiz

«Der SVC hat mir ein unglaublich wertvolles Netzwerk geschenkt. Besonders die Organisation des Prix SVC Nordschweiz hat mich mit vielen Unternehmerinnen und Unternehmern zusammengebracht. So zum Beispiel mit dem Reiseunternehmer und Prix SVC-Preisträger Werner Twerenbold, der 2015 leider verstorben ist. Inspirierende Persönlichkeiten wie er bereichern unsere KMU-Landschaft und erhalten dank dem SVC eine noch grössere Reichweite.»



Franz Steinegger,
ehem. FDP-Präsident,
Alt-Nationalrat und
Schirmherr Zentralschweiz

«Ich habe Hans-Ulrich Müller während meiner Zeit als Präsident des Schweizer Tourismusverbands kennengelernt: Er war dort Finanzchef und hat mich schon damals mit seinem Wissen und seiner Persönlichkeit beeindruckt. Deshalb hat es mich nicht überrascht, dass er auch den Swiss Venture Club zum Fliegen gebracht hat. Der Prix SVC Zentralschweiz enthüllt immer wieder hervorragende Unternehmen, die oftmals sogar global erfolgreich sind, über die man in den Medien aber kaum etwas liest. Durch den Prix SVC erhalten solche Trouvailles öffentliche Beachtung und können so weitere Unternehmen inspirieren und anspornen.»

2008

April:
Die SVC Schirmherrschaft und das SVC
Ehrenpatronat werden initiiert.
Zu ihnen zählt unter anderem Alt-Bundesrat
Johann Schneider-Ammann.

2011

Januar:
Die SVC Stiftung für das Unternehmertum
wird gegründet.

2013

Januar:
Der SVC tritt mit einem neuen
Logo und dem Slogan
«Wir vernetzen KMU» auf.



Silvio Tarchini,
CEO Tarchini Group,
ehem. SVC Vorstand

«Ich war schon immer davon überzeugt, dass man als guter Unternehmer viel Zeit in das Networking investieren muss. Der SVC hat dies erkannt und vernetzt die KMU seit 20 Jahren. Während meiner Zeit als Vorstandsmitglied hatte auch ich das Vergnügen, viele hervorragende Schweizer Unternehmerinnen und Unternehmer zu entdecken und kennenzulernen, mit denen ich sonst nicht in Kontakt gekommen wäre. Dafür bin ich dem SVC sehr dankbar.»



Nik Hartmann,
Moderator, Referent
und Entertainer

«Der Prix SVC begleitet mich nun schon seit vielen Jahren und hat meine Karriere massgeblich geprägt. Die Besuche bei den Finalisten in den Regionen sind für mich immer ein Highlight, und ich begegne den Unternehmerinnen und Unternehmern mit grosser Bewunderung. So bin ich überzeugt, dass diese Begegnungen in Labors, Werkstätten und Produktionshallen meine Lust auf Unternehmertum stark gefördert haben und es immer wieder tun. Meine persönliche Innovation habe ich dem SVC zu verdanken.»



Jean-Marie Salina,
SVC Regionenleiter
Genève &
Suisse romande

«20 Jahre sind ein stolzes Alter für einen Verein. Dennoch hat es der SVC geschafft, jung zu bleiben. Seit 2005 habe ich das Privileg und die Ehre, Teil der Organisation und der Jury des Prix SVC Suisse romande zu sein. Und in diesem Jubiläumsjahr darf ich eine denkwürdige Neuheit mitgestalten: den Prix SVC Genève, der am 4. November 2021 im Bâtiment de Forces Motrices zum ersten Mal verliehen wird. Mit den Erfahrungen aus 20 Jahren kann der SVC nun die Zukunft in Angriff nehmen: stark, unternehmungslustig und innovativ, im Dienste seiner Mitglieder, der KMU unseres Landes.»



Urban Camenzind,
Jurypräsident Prix SVC
Zentralschweiz

«Ein besonderes Highlight im Nominationsverfahren des Prix SVC ist jeweils der Firmenbesuchstag, an dem die Jury die Finalisten vor Ort unter die Lupe nimmt. Es ist immer wieder beeindruckend, welch aussergewöhnlich gute Unternehmen es in der Zentralschweiz gibt. Ein Unternehmen, das ich ohne meine Tätigkeit beim SVC wohl nie kennengelernt hätte, ist beispielsweise die Rigitrac Traktorenbau AG, die am Prix SVC Zentralschweiz 2018 im Finale stand. Dank Innovation und viel Herzblut kann das kleine Schweizer Unternehmen mit den internationalen Landtechnik-Konzernen mithalten. Ich freue mich auf viele weitere Entdeckungen.»

2015

Juni:
Gemeinsam mit StrategieDialog21 lanciert der SVC den jährlichen Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss» im Schloss Thun.

2017

September:
Hans-Ulrich Müller gibt das Präsidium nach 16 Jahren an Andreas Gerber weiter und wird Ehrenpräsident.

2017

September:
Der SVC unterstützt erstmals den TOP 100 SWISS STARTUP AWARD als offizieller Partner.



Urs Berger,
Verwaltungsratspräsident
Mobiliar

«Die Mobiliar mit ihrer fast 200-jährigen Geschichte gratuliert dem SVC zu seinem 20-jährigen Jubiläum! Trotz Altersunterschied verbindet uns ein gemeinsames Ziel: der Erfolg und die Unterstützung der KMU in der Schweiz. Seit 2016 ist die Mobiliar Gold Partner des SVC und des Prix SVC. Der Gewinner erhält einen Gutschein für einen Innovations-Workshop am Mobiliar Forum Thun oder Lausanne – unsere Innovationsplattformen für KMU – und kann sich während zweieinhalb Tagen intensiv mit seinen drängenden Zukunftsfragen beschäftigen. Ein echter Mehrwert! Ich freue mich auf weitere gemeinsame Projekte und wünsche dem SVC auch künftig viel Erfolg.»

2019

Juni:
Das Digitalisierungsprojekt des SVC hat zur Folge, dass sich auch die SVC Website farbiger, frischer und mit neuen inhaltlichen Formaten präsentiert.



Urs Lehner,
Leiter Business
Customers bei
Swisscom, SVC Vorstand

«Beim Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich 2020 im Zürcher Hallenstadion konnte ich den SVC-Unternehmergeist live miterleben. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Passion und die Energie, mit welcher die sechs Finalisten ihre Unternehmensgeschichten und ihre Visionen vorgestellt haben. Der SVC ist für uns eine sehr wichtige Plattform, um den Austausch mit regionalen KMU zu fördern. Bereits seit rund 17 Jahren ist Swisscom mit dabei. Und ich freue mich darauf, als Mitglied des Vorstands viele Kontakte zu knüpfen, die lange in Erinnerung bleiben.»

2020

August:
Der Prix SVC Ostschweiz wird zur ersten Hybridveranstaltung des SVC: Aufgrund der Corona-Pandemie verfolgen neben 300 geladenen Gästen rund 1000 Zuschauer den Anlass via Livestream.



Walter B. Kielholz,
Ehrenpräsident
Swiss Re Group und
Schirmherr Wirtschaftsraum Zürich

«In den 2000er Jahren – nach dem Platzen der sogenannten Dotcom-Blase und der einsetzenden Ernüchterung bezüglich der New Economy – war die Förderung von KMU wichtig für den Standort Schweiz. Man musste der Bevölkerung die Stärken des Schweizer Unternehmertums vor Augen führen. Hans-Ulrich Müller, Kommunikationsgenie aus dem Kommerzgeschäft der Volksbank, kennt wie kein anderer das mittelständische Milieu. Seine Initiative des SVC hat unzählige Unternehmen ermutigt, ihre Innovationskraft mit Stolz in einem Wettbewerb zu zeigen und zu feiern. Eine geniale Idee, von vielen kopiert. Herzliche Gratulation zum Jubiläum!»

2021

Mai:
Der SVC Podcast «KMUStorys» wird lanciert. In der ersten Episode ist Nik Hartmann im Gespräch mit Zweifel-Pomy-Chips-CEO Christoph Zweifel.



Dr. Thomas Gottstein,
CEO Credit Suisse Group
und Präsident des SVC
Ehrenpatronats

«Wir sind stolz, dass die Credit Suisse als Gründungsmitglied und enge Partnerin seit zwei Jahrzehnten Teil des SVC ist. Wir haben vieles gemeinsam, insbesondere die Passion, das Unternehmertum in der Schweiz voranzutreiben. Miteinander können wir in der Förderung von Unternehmer- und Innovationsgeist weiterhin viel erreichen. Ich gratuliere zum Jubiläum und freue mich, dass der SVC und die Credit Suisse auch in Zukunft eng zusammenarbeiten, um die gemeinsame Erfolgsgeschichte fortzusetzen.»

Ausgezeichnet und einzigartig: der Prix SVC als Hybridveranstaltung

Statt deren vier fand im vergangenen Geschäftsjahr nur eine Prix SVC Verleihung mit Livepublikum statt. Mit seiner Exklusivität und einer beeindruckenden Gewinnerin machte der Prix SVC Ostschweiz aber vieles wett: Bei einem Galadiner wurde der Evatec AG die Siegestrophäe überreicht.

Corona machte die Verleihung des Prix SVC Ostschweiz 2020 zu einer äusserst exklusiven Angelegenheit. Exklusiv, nicht nur weil es die einzige Prix SVC Veranstaltung mit grösserem Livepublikum war in diesem Geschäftsjahr, sondern auch, weil sie als erste Hybridveranstaltung des SVC in die Geschichte eingegangen ist. Statt den üblichen 1000 durften nur rund 300 Gäste vor Ort mitfiebern, weitere 1000 Zuschauer verfolgten den Anlass via Livestream. Die anwesenden Gäste durften die Verleihung für einmal bei einem Galadiner geniessen und erlebten hautnah, wie CEO Andreas Wälti die Siegestrophäe für die Evatec AG entgegennahm. «Der Preis zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben, die richtigen Mitarbeitenden haben, die richtigen Partner und die richtigen Kunden», erklärt er später sichtlich gerührt. «Es freut uns, dass wir in der Region wahrgenommen werden, obwohl wir stark exportorientiert sind.»

«Eine einmalige Erfolgsgeschichte»

Die Evatec AG hat sich auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Beschichtungsanlagen für dünne Filme im Halbleiter-, Optik- und Optoelektronik-Markt spezialisiert. Ihre Beschichtungen sind in LEDs für Autos, Powerchips für elektrische Fahrzeuge oder Sensoren und Filter für

Smartphones zu finden. Die Gründer Andreas Wälti und Marco Padrun starteten 2004 mit fünf Mitarbeitenden. Heute beschäftigen sie weltweit über 450 Mitarbeitende, rund 300 davon am Hauptsitz in Trübbach. «Eine einmalige Erfolgsgeschichte» nannte Jurypräsident Andrea Fanzun diese Entwicklung in seiner Laudatio. «380 erteilte und 200 angemeldete Patente zeugen von der Innovationskraft des Unternehmens, das mit seinen Entwicklungen und Produkten Kunden auf der ganzen Welt überzeugt.»

Von der Ostschweiz in die weite Welt

Über die Hälfte der Anlagen wird in Asien gebraucht. Trotzdem möchte Andreas Wälti am Produktionsstandort Trübbach festhalten und diesen weiter ausbauen. «Hier ist das Know-how», weiss er, «und hier befinden sich unsere Kooperationspartner, beispielsweise die ETH, die NTB Buchs oder die Empa.» Um trotzdem nahe beim Kunden zu sein, vertreibt die Evatec AG ihre Anlagen unter anderem in den USA, Japan, China oder Singapur durch lokales Personal. Auch darauf sprach Andrea Fanzun an, als er an der Preisverleihung meinte: «Wir haben es einmal mehr geschafft, in unserer Region hervorragende Unternehmer zu finden, die weit über unsere Grenzen hinausstrahlen.»

Klimagerechte Gebäude und zukunftsweisende Werkzeugmaschinen

Das trifft auch auf die Renggli AG zu, die Ende Mai den Prix SVC Zentralschweiz entgegennehmen durfte. Sie konnte die Jury mit ihren industriell gefertigten, hochwertigen und klimagerechten Gebäuden in Element- und Modulbauweise überzeugen. Im Juni wurde ein weiterer Sieger gekürt: Willemin-Macodel gewann den Prix SVC Suisse romande. Das Familienunternehmen ist weltweit führend in der Entwicklung von Werkzeugmaschinen und bietet zukunftsweisende Fertigungen sowie innovative Dienstleistungen an. Coronabedingt fanden die beiden Preisverleihungen digital statt und wurden per Livestream übertragen.

Evatec-CEO Andreas Wälti freut sich über den Sieg.



Prix SVC

Die Preisträger 2020/2021 in der Übersicht:

Prix SVC Ostschweiz, 19. August 2020

1. Evatec AG
2. Integra Biosciences AG
3. Zünd Systemtechnik AG

Diplomrang:

- DAVAZ Holding AG
- Glatz AG
- HEULE Werkzeug AG

Prix SVC Suisse romande, 7. Juni 2021

1. Willemin-Macodel SA
2. Richard Mille Group
3. INFOMANIAK NETWORK SA

Diplomrang:

- Boschung Groupe
- IMTF Group

Prix SVC Zentralschweiz, 26. Mai 2021

1. Renggli AG
2. Elbatech AG
3. Shiptec AG

Diplomrang:

- allvisual ag
- Gübelin
- Seiler Käserei AG



Alle bisherigen Preisträger finden Sie in der Hall of Fame auf unserer Website.



Wunsch-Schloss: in drei Schritten zu Nachhaltigkeit in der Vorsorge

Nach einer pandemiebedingten Pause wurde im Juni 2021 die 6. Ausgabe des Ideenwettbewerbs Wunsch-Schloss nachgeholt. Die Initianten StrategieDialog21 und SVC kürten das Projekt «Nachhaltigkeit auch in der Altersvorsorge» von Gian Brun zum Sieger.

Wie können wir nicht nur länger, sondern auch besser leben? Dieser Frage gingen insgesamt 75 Projekte nach, die für den Ideenwettbewerb Wunsch-Schloss zum Thema Vorsorge eingegeben wurden. Zehn der Ideen schafften es ins Finale, das am 8. Juni 2021 im Schloss Thun über die Bühne ging. Die Jury entschied sich schliesslich für die Idee von Gian Brun: Der 23-jährige Unternehmer mit eigener Webdesign-Agentur und Vizepräsident der Renteninitiative schlägt vor, Nachhaltigkeit als Prinzip auch in der Altersvorsorge zu verankern. Dazu würde er das Rentenalter an die Lebenserwartung koppeln und es jährlich um den Faktor 0.8 der zusätzlich gewonnenen Lebenserwartung erhöhen. Weiter möchte Gian Brun Anreize schaffen, die es attraktiver machen, über das ordentliche Pensionsalter hinaus zu arbeiten. Und auch den Umwandlungssatz würde er senken. «Mit der zusätzlichen Erhöhung des Rentenalters und der Stärkung der Anlagerendite können die Pensionskassen diese Senkung kompensieren», ist sich Gian Brun sicher. «Mit diesen drei Schritten sollten wir bis 2050 Netto null erreichen.» Damit seine Idee keine Vision bleibt, darf er sie nun den Generalsekretärinnen und Generalsekretären der grossen politischen Parteien vorstellen. Noch während der Preisverleihung hat der Politbeirat des Wunsch-Schlusses die Umsetzbarkeit der Wünsche weiterer Finalisten diskutiert und einigen von ihnen Unterstützung angeboten. So laden beispielsweise der Nationalrat Lars Guggisberg und die Nationalrätin Melanie Mettler den Finalisten Patrick Gsell mit seiner Idee «Genmix.ch» ins Bundeshaus ein.

Unternehmer Gian Brun überzeugte mit seiner Idee «Nachhaltigkeit auch in der Altersvorsorge».

Nachgefragt: Welche Herausforderungen kommen auf die Schweizer Wirtschaft zu?

Beat Kappeler, Ökonom, Publizist, Autor und Jurymitglied von «5vor12 – der Preis für schlaue De-Regulierung» nimmt Stellung.

Herr Kappeler, Sie setzen sich in der Jury des Ideen-Wettbewerbs «5vor12 – der Preis für schlaue De-Regulierung» für weniger Regeln ein. Was motiviert Sie dazu?

Mich motiviert die langjährige Sorge um die zunehmende Bürokratie, die vom Staat ausgeht. Mit dem Wettbewerb haben wir die Möglichkeit, die Medien und die Öffentlichkeit mit unbürokratischen Lösungen zu versorgen.

Im Zuge der Corona-Krise haben Hilfspakete und Eingriffe der Zentralbanken zu einer weiteren Erhöhung der Geldmenge und zu stabil tiefen Zinsen, meist im Negativbereich, geführt. Es droht die Gefahr einer Inflation. Was ist aus Ihrer Sicht als Ökonom zu tun, um die Gefahr abzuwenden?

Der Hauptgrund für die Inflationsgefahr ist die Geldschöpfung der Europäischen Zentralbank und der US-Notenbank Fed. Sie müsste endlich eingestellt werden. Auch die Schweizer Notenbank hat die inländische Wirtschaft eingeschläfert. Ihre Null- und Negativzinspolitik täuscht der Wirtschaft eine Stabilität des Schweizer Frankens vor, wodurch sich die Unternehmen in einer falschen Sicherheit wiegen.

Was raten Sie den KMU, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben?

Innovation ist natürlich nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Pandemie hat zudem aufgezeigt, dass sich KMU nicht auf staatliche Subventionen verlassen sollten. Eigene Reserven sind das A und O. Und schliesslich können auch KMU intern etwas gegen die Bürokratie tun, indem sie beispielsweise manche Prozesse nicht digitalisieren, sondern auf Papier und damit der Kontrolle zugänglich halten.

Beat Kappeler, Ökonom und Jurymitglied von «5vor12»



TOP 100: Für CUTISS ist Gesundheit Hautsache

Die CUTISS AG züchtet mit einem neuen Verfahren personalisierte Hauttransplantate, die Opfern von Verbrennungen und Hautfehlbildungen eingesetzt werden. Seit 2020 führt die CUTISS AG damit das Ranking TOP 100 SWISS STARTUP AWARD an.

Millionen von Menschen weltweit leiden an schweren Hautschäden, die unter anderem durch Verbrennungen, Krankheiten oder Operationen entstanden sind. Die heutige Behandlungsmethode hinterlässt oft schmerzhaft Narben, die das Wachstum und die Mobilität einschränken. Ein Life-Science-Start-up verspricht nun Linderung: Nach über 15 Jahren Forschung ist die CUTISS AG in der Lage, grossflächige Hauttransplantate herzustellen, deren Transplantation im Idealfall nur geringe Narben hinterlässt. Anders als bei bisherigen Behandlungen wird das Produkt aus einer etwa briefmarkengrossen Hautbiopsie des Patienten hergestellt und belastet ihn dadurch nur minimal. Das neue Verfahren hat der CUTISS 2020 den ersten Platz des Rankings TOP 100 SWISS STARTUP AWARD eingebracht. Auf Platz zwei folgt die Drohnenherstellerin Wingtra, auf Platz drei die Piavita, die ein Diagnostikgerät für Pferde entwickelt hat.

Seit 2017 unterstützt der SVC den Award, der seit einem Jahrzehnt die erfolgversprechendsten Jungunternehmen der Schweiz auszeichnet. In diesen zehn Jahren haben es 435 Start-ups in das Ranking geschafft. Insgesamt haben sie über 5,4 Milliarden Franken eingeworben und repräsentieren über 9'500 Arbeitsplätze. Zudem besetzen derzeit 85 Frauen Führungspositionen in den TOP 100, darunter 24 Mitgründerinnen wie Dr. Fabienne Hartmann-Fritsch, CCO der CUTISS AG. Zusammen mit Dr. Daniela Marino hat sie das Spin-off der Universität Zürich 2017 gegründet. «Der Spitzenplatz in den TOP 100 hilft uns, neue Investoren zu finden und motivierte Mitarbeitende zu rekrutieren», freut sie sich.



Dr. Daniela Marino und Dr. Fabienne Hartmann-Fritsch sind auf Erfolgskurs.

Nature oder Paprika? Eine Kostprobe aus dem neuen SVC Podcast «KMUStorys»

Im Mai 2021 hat der SVC den Podcast «KMUStorys» lanciert. In der ersten Episode fühlt Moderator Nik Hartmann dem Zweifel Pomy-Chips-CEO Christoph Zweifel auf den Zahn. Der vollständige Podcast ist über alle gängigen Podcast-Apps erhältlich.

Christoph Zweifel, was wählen Sie, Nature oder Paprika?

Unsere Geschichte hat angefangen mit Nature-Chips. Wenn ich aber zwei Schüsseln vor mir habe, greife ich in die Schüssel mit Paprika.

Ihr Vater kam per Zufall zu den Chips, vorher hat seine Familie eine Mosterei geführt.

1898 hat mein Urgrossvater mit dem Wein- und Mosthandel begonnen. Mein Grossvater hat später zusätzlich die Chipsproduktion seines Cousins übernommen und meinem Vater übergeben. Es war eine klassische Symbiose: «Chips gänd Durscht, Moscht löscht de Durscht.» Die Chipsproduktion wurde zu einem wichtigen zweiten Standbein, weil mein Grossvater wusste, dass er das Most-Business irgendwann aufgrund der sinkenden Nachfrage aufgeben musste.

Gibt es in einem Familienunternehmen Herausforderungen, die andere Unternehmen nicht haben?

Ja, die gibt es, zum Beispiel in der Phase des Generationenwechsels. Die nächste Generation ist da, das sind insgesamt 14 Kinder inklusive meiner beiden Söhne. Es ist wichtig, sie clever zu involvieren. Mein Vater und mein Onkel haben das gut gemacht. Es ist wichtig zuzuhören: Was wollt ihr, was wollen wir? Es kann für ein Familienunternehmen das Ende bedeuten, wenn man sich aus persönlichen Interessen zerstreitet. Im Fokus müssen das Unternehmen und sein Wachstum stehen, mit diesem gemeinsamen Nenner findet man für jede Frage einen Kompromiss.

Christoph Zweifel, CEO Zweifel Pomy-Chips AG



Interview mit Roland Brack, Inhaber und Verwaltungsrat der Competec-Gruppe, zu der auch BRACK.CH gehört

«Wir haben uns an die neue Normalität gewöhnt.»

Am Prix SVC Nordschweiz 2019 hat BRACK.CH den zweiten Platz erreicht. Wenn Ihnen damals jemand erzählt hätte, dass BRACK.CH sein Personal in der Logistik aufgrund einer Pandemie innerhalb weniger Monate mehr als verdoppeln muss, hätten Sie ihm geglaubt?

Ich setze das Wort «nie» immer sehr sparsam ein. Deshalb hätte ich ein solches Szenario schon damals nicht ausgeschlossen.

Die Onlinehändler gehören zu den Gewinnern der Corona-Krise. Hat die Pandemie auch Schattenseiten für BRACK.CH?

Persönlich und gesellschaftlich sind auch die Mitarbeitenden von BRACK.CH von dieser Pandemie betroffen. Aber wirtschaftlich gesehen sind wir tatsächlich auf der Gewinnerseite. Die Krise hat uns aber auch vor grosse Herausforderungen gestellt, es brennt an allen Ecken lichterloh, wir müssen investieren und ausbauen. Das als Schattenseite zu sehen, wäre aber vermessen. Wir können froh sein, dass es so gut läuft.

Zu Beginn des Lockdowns kamen die Mitarbeitenden von BRACK.CH an ihre Grenzen, das System ist fast kollabiert. Wie haben Sie die Situation gemeistert?

Für die Mitarbeitenden war das tatsächlich nicht einfach. Vor der Krise haben sie an fünf Tagen in der Woche einschichtig gearbeitet, jetzt arbeiten sie auch am Wochenende in zwei Schichten. Zudem sind die Pakete grundsätzlich voluminöser und schwerer geworden, weil jetzt vermehrt Produkte wie Lebensmittel bestellt werden. Der Zusammenhalt unter den

Mitarbeitenden ist aber sehr stark. Als wir von den Bestellungen überschwemmt wurden, hat sogar das Büropersonal im Lager ausgeholfen und Nachtschicht gearbeitet. Zudem hat es unsere Mitarbeitenden stolz gemacht, dass sie das Land unter anderem mit Schutzmaterial versorgen und so etwas gegen die Krise tun konnten.

Sie haben damals innert Kürze rund 300 neue Mitarbeitende rekrutiert – eine Zusatzbelastung für die bestehenden Mitarbeitenden.

Das stimmt. Während es in der Logistik nicht so schwierig ist, jemand Neues einzuarbeiten, war es für Schlüsselpositionen wie Schichtenleiter oder technische Mitarbeitende umso anspruchsvoller. Die bestehenden Mitarbeitenden mussten viele Überstunden leisten, um die neuen einzuführen.

Wie wird sich der Onlinehandel entwickeln, wenn die Pandemie vorbei ist?

Seit Beginn der Krise ist der Onlinehandel in zwölf Monaten etwa so stark gewachsen wie davor in rund drei Jahren. Einen Rückgang erwarte ich nicht, aber ich denke, dass das Wachstum nach der Pandemie wieder etwa im selben Masse steigen wird wie davor.

Ist bei BRACK.CH mittlerweile wieder Alltag eingeleitet?

Es ist nicht mehr wie vor der Pandemie. Wir sind beispielsweise auch zwischen der ersten und zweiten Welle nie zum Einschicht-Betrieb zurückgekehrt. Aber wir haben uns an die neue Normalität gewöhnt.



Ehemaliger Preisträger



Roland Brack, Inhaber und Verwaltungsrat der Competec-Gruppe

Die BRACK.CH AG betreibt einen der führenden Schweizer Onlineshops. Das Unternehmen mit Sitz in Mägenwil AG wurde 1994 von Roland Brack gegründet und beschäftigt mittlerweile über 800 Mitarbeitende. BRACK.CH gehört zur Competec-Gruppe und beliefert sowohl Privats als auch Geschäfts- und institutionelle Kunden mit 200'000 Produkten aus den Bereichen IT und Elektronik, Haushalt und Garten, Büro und Spielwaren. 2019 hat BRACK.CH am Prix SVC Nordschweiz den zweiten Platz erreicht.

Interview mit Carlo Centonze, CEO von HeiQ

«Im vergangenen Jahr ist so viel passiert wie sonst in fünf Jahren.»

Die HeiQ Materials AG hat am Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich 2020 den zweiten Platz ergattert. Was bedeutet Ihnen dieser Preis?

Wir waren bereits sehr stolz, dass wir es ins Finale geschafft hatten. Als wir als kleines KMU dann sogar auf dem zweiten Platz gelandet sind, kam das wirklich sehr unerwartet. Die Freude war im ganzen Unternehmen sehr gross.

Das ETH-Spin-off wurde während einer Wanderung in den Schweizer Alpen gegründet. Wie muss man sich das vorstellen?

Murray Height und ich haben unsere Freundinnen auf eine Wanderung über den Greinapass mitgenommen. Nach fünf Tagen haben unsere Polyester-Shirts aber so streng gerochen, dass uns unsere Freundinnen gebeten haben, 100 Meter vor ihnen zu gehen. Dabei entstand die ursprüngliche Idee, eine Technologie für geruchsneutrale Stoffe zu entwickeln.

Die Pandemie hat Ihnen in die Hände gespielt: Am selben Tag, als in der Schweiz der Ausnahmezustand ausgerufen wurde, haben Sie die «HeiQ-Viroblock»-Technologie auf den Markt gebracht, die nun von vielen Unternehmen genutzt wird, um virenabweisende Stoffmasken zu produzieren. Wie ist Ihnen das so schnell gelungen?

Wir haben bereits 2011 mit der Entwicklung dieser Technologie gestartet, 2013 kam sie während der Ebolakrise in Afrika zum Einsatz. Danach ist das Interesse aber abgeflaut, weshalb wir sie in der Schublade verstaut haben. Als China die Ausbreitung eines neuen Virus meldete, kramten wir die «Viroblock»-Technologie wieder hervor und entwickelten sie weiter.

Wie hat sich das Unternehmen seit dem Ausbruch der Pandemie verändert?

Seither geht alles Schlag auf Schlag: Wir haben nicht nur die Anzahl unserer Angestellten verdoppelt, wir sind auch als erstes ETH-Spin-off an die Londoner Börse gegangen und haben vor Kurzem einen weiteren Standort in Spanien eröffnet.

Wären Sie auch ohne die Pandemie an der Londoner Börse?

Wir hätten diese Strategie auch ohne Pandemie verfolgt, allerdings wäre es bestimmt nicht so schnell gegangen. Im vergangenen Jahr ist etwa so viel passiert wie sonst in fünf Jahren.

Im Gegensatz zu Ihren Konkurrenten haben Sie die Produktion nicht ausgelagert. Weshalb?

Sowohl Entwicklung als auch Produktion und Marketing sind die Kernelemente unseres Unternehmens. Wir wollen das Know-how in diesen drei Bereichen bei uns behalten.

Wenn Sie heute wandern gehen, welche Kleidung tragen Sie?

Ich habe mich natürlich mit Funktionsbekleidung ausgerüstet, die mit HeiQ-Technologien behandelt wurde. In Kleidung von Odlo fühle ich mich beispielsweise pudelwohl, aber auch jene von Mammut kann ich sehr weiterempfehlen.



Ehemaliger Preisträger



Carlo Centonze, CEO von HeiQ

HeiQ wurde 2005 von Carlo Centonze und Dr. Murray Height als ETH Spin-off gegründet. Seither entwickelt das Unternehmen chemische Formulierungen, die Textilien beispielsweise antistatisch, geruchsneutral, wasser- oder virenabweisend machen. HeiQ mit Sitz in Schlieren ZH beschäftigt über 100 Fachkräfte in zwölf Ländern auf fünf Kontinenten und hat Produktionsstätten in der Schweiz (Bad Zurzach), Australien und den USA. Am Prix SVC Wirtschaftsraum Zürich erreichte HeiQ 2020 den zweiten Platz und gewann ein halbes Jahr später den Swiss Technology Award 2020.

Interview mit David Lizzola, Geschäftsführer und Gründer der Léguriviera Groupe

«Die Krise hat uns gezwungen, unseren Service den neuen Umständen anzupassen.»

Die Léguriviera Groupe hat es am Prix SVC Suisse romande 2018 ins Finale geschafft. Wie haben Sie die Preisverleihung damals erlebt?

Es wurde viel Adrenalin ausgeschüttet und hat uns mit Stolz erfüllt, unter den Finalisten zu sein. Dieser Diplomrang ist für meine Kollegen und mich eine grosse Anerkennung des Weges, den wir eingeschlagen haben. Diese Erfahrung wird für immer in der Geschichte der Léguriviera Groupe verankert sein.

Sie unterstützen die Verwendung von saisonalem und lokalem Obst und Gemüse. Trotzdem importieren Sie rund 40 Prozent Ihrer Produkte. Weshalb?

Leider sind in der Schweiz nicht immer alle Produkte verfügbar. Dann weichen wir auf Produkte aus den Nachbarländern aus. Dabei handelt es sich nicht nur um exotisches Obst und Gemüse, sondern unter anderem auch um italienische Zucchini, Auberginen, Tomaten oder Salate.

Ob Kaviarzitrone oder die japanische Zitrusfrucht Yuzu – Sie haben sich zum Ziel gesetzt, auch die aussergewöhnlichsten Wünsche Ihrer Kunden zu erfüllen. Ist es schon vorgekommen, dass Sie kapitulieren mussten?

Das ist bisher noch nie vorgekommen. Sofern der Liefertermin realistisch ist, können wir tatsächlich alle Wünsche erfüllen.

Zu Ihren Kunden gehören unter anderem Spitäler, Restaurants und Hotels. Wie hat es sich auf Ihr Unternehmen ausgewirkt, dass Restaurants und Läden während der Pandemie schliessen mussten?

Die Schliessungen haben direkte Auswirkungen auf unser Unternehmen.

In den Segmenten Hotellerie und Restauration haben wir rund 50 Prozent unseres Umsatzes eingebüsst, während die Fixkosten gleich hoch geblieben sind.

Hat die Krise auch positive Seiten für Léguriviera?

Die Krise hat uns dazu gezwungen, noch schneller zu reagieren und unseren Service an die neuen Umstände und an die veränderten Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen. Dafür haben wir eine digitale Plattform entwickelt, unsere Logistik optimiert und unsere Produkte und Dienstleistungen diversifiziert, mit Fokus auf gebrauchts- und konsumfertige Convenience-Produkte, wie zubereitete Salate oder Poke Bowls.

Sie haben Ihren Onlineshop zu Beginn der Krise auch für Privatpersonen geöffnet. Weshalb haben Sie diesen Service wieder aufgegeben?

Während der ersten Welle haben wir damit versucht, die Verluste zu minimieren. Da der Onlineshop sowie unsere gesamte Unternehmensstruktur aber auf den Business-to-Business-Handel ausgelegt wurde, hat es auf Dauer nicht funktioniert. Dafür haben wir in unseren Feinkostläden einen Hauslieferdienst für Privatpersonen ins Leben gerufen, den wir auch heute nach wie vor anbieten.

Wenn Sie selbst am Herd stehen: Was kochen Sie?

Am liebsten koche ich frische Pasta von unserem Partner «Tempo di Pasta».



Ehemaliger Preisträger



David Lizzola, Geschäftsführer und Gründer der Léguriviera Groupe

Als David Lizzola 2001 die Léguriviera Groupe gründete, gab es nur ihn und einen Lieferwagen. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen mit Sitz in Villars-St-Croix bei Lausanne rund 250 Mitarbeitende und beliefert rund 2500 Kunden in der Westschweiz mit rohem und verarbeitetem Obst und Gemüse. Zudem hat die Léguriviera Groupe drei Feinkostläden in Vevey, Montreux und Bulle eröffnet und ist seit 2020 mit einer Niederlassung in Basel auch in der Deutschschweiz vertreten. Am Prix SVC Suisse romande 2018 erreichte das Unternehmen den Diplomrang.

Interview mit Andrea Hornung, CEO Domicil Bern AG

«Die Krise hat unsere Teams stärker zusammen-
geschweisst.»

**Die Domicil Bern AG hat es am Prix SVC Espace Mittelland 2019 ins Finale
geschafft. Seither hat sich durch die Pandemie vieles verändert.**

Wie sieht es momentan im Frühling 2021 in Ihren Alterszentren aus?

Das Leben in unseren Alterszentren hat sich wieder etwas normalisiert. Nach wie vor werden die Hygiene- und Distanzregeln streng umgesetzt und es wird noch intensiver geputzt und desinfiziert. Die Mitarbeitenden tragen Hygienemasken, führen eine konsequente Händehygiene durch und essen getrennt. Die Bewohnerinnen und Bewohner können aber wieder jederzeit das Haus verlassen oder Besuch empfangen. Sie gehen erstaunlich gelassen mit der neuen Situation um.

**Wie gehen Menschen mit Demenz mit Massnahmen wie den Schutz-
masken um?**

Während sich die übrigen Bewohnerinnen und Bewohner schnell an die Masken gewöhnt haben, ist es bei Menschen mit einer Demenz etwas schwieriger. Auch Menschen mit einem Gehörverlust haben damit zu kämpfen, wenn die Mimik nicht sichtbar ist und die Stimme durch den Stoff gedämpft wird. Deshalb weichen wir da oft auf Plexiglas-Schutzschilder aus.

**Auch die Pflegenden sind stark gefordert. Was tun Sie, um ihnen die
Arbeit zu erleichtern?**

Grundsätzlich hat die Krise unsere Teams stärker zusammengeschweisst. Aber die psychische Belastung ist natürlich gross. Deshalb steht unseren Mitarbeitenden eine Care-Hotline zur Verfügung und die Vorgesetzten sind darauf sensibilisiert, Ängste und Sorgen von Mitarbeitenden zu erkennen und darauf zu reagieren.

**Im Domicil Kompetenzzentrum Demenz werden nur Menschen mit
Demenz gepflegt. Widerspricht das nicht dem Grundsatz, dass sie in
der Gesellschaft integriert bleiben sollen?**

Ein Aufenthalt im Kompetenzzentrum ist nicht bei allen Menschen mit einer Demenz sinnvoll. Wenn sich jemand aber zum Beispiel schlecht orientieren kann oder in der Nacht sehr aktiv ist, kann das zu Konflikten mit anderen Bewohnenden führen. Solche Menschen finden im Kompetenzzentrum eine optimale Umgebung und die passende Infrastruktur. Hier können sie sich selbst sein und dürfen das ganze Haus und den Garten nutzen. Wir ermöglichen ihnen so mehr Lebensqualität.

Welche Projekte stehen bei der Domicil AG in der Pipeline?

Unsere zukünftigen Kundinnen und Kunden kommen aus der Generation der Babyboomer. Sie sind anspruchsvoll und wissen, was sie wollen. Sie finden es mühsam, wenn sie sich für jedes Angebot an eine andere Stelle wenden müssen: Ob Spitex, Mahlzeitendienst, hauswirtschaftliche Leistungen oder die Pflege im Heim, wir wollen zur Anlaufstelle für all diese Bedürfnisse werden – ganz nach unserem Claim «Rundum gut betreut». Deshalb bieten wir neben Pflegezimmern auch Mietwohnungen an, in welchen die Bewohner selbst bestimmen können, welche Dienstleistungen sie beziehen wollen.



Ehemalige Preisträgerin



Andrea Hornung, CEO der Domicil Bern AG

Domicil konnte letztes Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern. Die Gruppe mit Hauptsitz in Bern ist eine gemeinnützige Aktiengesellschaft im Eigentum von drei Stiftungen, einem Verein und der Stadt Bern. Mit 1800 Mitarbeitenden aus 71 Nationen und 1600 Bewohnerinnen und Bewohnern ist Domicil die führende Anbieterin für Leben und Wohnen im Alter im Kanton Bern. Am Prix SVC Espace Mittelland 2019 wurde Domicil mit dem Diplomrang ausgezeichnet.

Enterprize: der Triumph einer Talentschmiede

Die siebte Verleihung des Enterprize fand an 700 Orten gleichzeitig statt: So viele Gäste verfolgten die Preisverleihung bei sich zu Hause vor dem Bildschirm und erlebten live, wie das Projekt «ICT Scouts/Campus» im Beisein von Bundespräsident Guy Parmelin zum Sieger gekürt wurde.

Die SVC Stiftung für das Unternehmertum und das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB vergeben den Enterprize in der Regel alle zwei Jahre an Projekte und Persönlichkeiten, die für die Entwicklung der Gesellschaft wegweisend sind. Aufgrund der Pandemie mussten die aktuellen Finalisten ein Jahr länger bangen, bis der Sieger gekürt werden konnte. Am 25. Mai 2021 war es dann endlich so weit: Die drei Initiativen, die die Jury aus über 60 eingereichten Projekten ausgewählt hatte, wurden an einem online durchgeführten Anlass gewürdigt und ausgezeichnet.

Kontinuierliche Begleitung

Auf den ersten Platz schaffte es die Talentschmiede «ICT Scouts/Campus». Der Förderverein bekämpft seit 2016 den Fachkräftemangel im Bereich Informatik und Kommunikationstechnik, indem er informatikaffine Jugendliche von der 7. Klasse bis zum Eintritt in die Lehre in eigenen Ausbildungsstätten fördert und auf die Anforderungen der verschiedenen Berufsbilder vorbereitet. Zurzeit umfasst das Förderprogramm rund 300 Talente. «Das Projekt

überzeugt mit einem Konzept, das auf kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Jugendlichen setzt», erläuterte Michael Fahrni, Jurypräsident und Präsident der SVC Stiftung für das Unternehmertum, den Entscheid.

Onlineplattform und Schülerfirma

Auch die beiden anderen Finalisten konnten die Jury überzeugen: Die Onlineplattform Campus CFE, die von der Dienststelle für Berufsbildung Wallis lanciert wurde, richtet sich an Angestellte, die betriebliche Ausbilder werden möchten. Durch grosse Flexibilität beim Lernen ermöglicht ihnen die Plattform, den Rhythmus ihrer Ausbildung selbst zu steuern. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Schülerfirma HIBIZ. Sie wird von der Hilti AG und der Realschule Vaduz geführt und erlaubt den Schülerinnen und Schülern, reale Produkte – wie eine Eieruhr, einen Kleiderhaken oder ein Rechaud – zu planen, zu produzieren und zu verkaufen.

Engagement und Innovationsgeist

Bundesrat und Patron des Enterprize Guy Parmelin zeigte sich erfreut über die drei ausgezeichneten Projekte: «Die Finalisten des Enterprize spiegeln genau die Qualitäten wider, die unser Berufsbildungssystem weiterbringen: Engagement und Innovationsgeist.» Und auch Adrian Wüthrich, Präsident des EHB-Rates, freute sich mit den Gewinnern: «In der beruflichen Aus- und Weiterbildung ist es wichtig, Unternehmergeist zu entwickeln, persönliche Verantwortung zu übernehmen und etwas zu bewegen. Dass dies möglich ist, zeigen die drei Finalisten auf eindruckliche Weise.»



Bundespräsident Guy Parmelin lobt den Innovationsgeist der Finalisten.

Jahresrechnung

Bilanz

Bilanz per 31. März 2021
mit Vorjahresvergleich

Aktiven	31.3.21 in CHF	31.3.20 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4.110.462	2 999 145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187 220	862 532
Übrige kurzfristige Forderungen	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 225 304	66 606
Total Umlaufvermögen	6 522 986	3 928 283
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	2 000 000	2 000 000
Total Anlagevermögen	2 000 000	2 000 000
Total Aktiven	8 522 986	5 928 283
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18 994	44 636
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18 248	21 711
Passive Rechnungsabgrenzungen Prix SVC Verleihungen	1 282 310	351 212
Passive Rechnungsabgrenzungen Sponsoring	164 514	625 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 643 653	54 755
Kurzfristige Rückstellungen	174 370	0
Total kurzfristiges Fremdkapital	3 302 087	1 097 314
Rückstellung IT	50 000	50 000
Rückstellung Prix SVC	140 000	87 500
Kurzfristige Rückstellung Projekt CH Media	202 200	0
Total langfristiges Fremdkapital	392 200	137 500
Total Fremdkapital	3 694 287	1 234 814
Eigenkapital		
Stand per 1. April	4 693 469	4 631 503
Jahresverlust/-gewinn (Ab-/Zunahme Kapital)	135 230	61 966
Stand per 31. März	4 828 699	4 693 469
Total Passiven	8 522 986	5 928 283

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 1. April 2020 bis 31. März 2021
mit Vorjahresvergleich

Betrieblicher Ertrag	2020/2021 in CHF	2019/2020 in CHF
Projekt- und Event-Sponsoring	338 267	1 510 852
Beiträge SVC Partner	2 030 000	2 693 090
Mitgliederbeiträge	331 763	353 812
Übriger betrieblicher Ertrag	7 000	5 000
Veränderung Delkredere	78 387	-106 125
Total Betrieblicher Ertrag	2 785 416	4 456 629
Betrieblicher Aufwand		
Prix SVC Verleihungen	397 706	1 913 986
Personal, Infrastruktur Dritte	1 600 734	1 600 188
PR, Medien, Internet, Marketing, Eventmanagement-Tool	487 040	490 620
SVC Dialog	65 220	66 325
Veranstaltungen SVC Inspiration/SVC Impuls	25 110	147 650
Publikationen, Jahresbericht, Media-Marketing	33 326	44 339
Verwaltungsaufwand, Infrastruktur Geschäftsstelle	39 962	116 703
Total Betrieblicher Aufwand	2 649 097	4 379 811
Betriebsergebnis 1	136 319	76 818
Finanzaufwand	-2 104	-2 214
Finanzertrag	360	165
Betriebsergebnis 2	134 575	74 769
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand	0	-12 803
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Ertrag	655	0
Auflösung Rückstellungen	0	0
Jahreserfolg (Veränderung Kapital)	135 230	61 966

Anhang

Anhang der Jahresrechnungen 2020/2021
und 2019/2020

Angaben zum Unternehmen

Firma	Swiss Venture Club
Rechtsform	Verein
Sitz	Gümligen
Adresse	Worbstrasse 187, 3073 Gümligen
Firmennummer	CHE-113.631.676

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die Jahresrechnung wurde nach den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Artikel 957 bis 962), erstellt.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ertrag und Aufwand aus dem Projekt- und Event-Sponsoring beziehungsweise den Prix SVC Verleihungen ist abhängig von der Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Preisverleihungen. Zudem sind die einzelnen Preisverleihungen bezüglich Ertrag und Aufwand stark unterschiedlich und somit nur bedingt vergleichbar.

	2020/2021	2019/2020
Nettoauflösung stiller Reserven	keine	keine
Bildung und Details Stille Reserven, siehe: https://svc.swiss/de/ueber-uns		

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	unter 10	unter 10

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Positionen enthalten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

Der Coronavirus begleitet uns seit März 2020. Der SVC hat frühzeitig entsprechende Schutzmassnahmen ergriffen und für finanzielle Risiken entsprechende Reserven gebildet. Die Entwicklung der Ertragslage und die Durchführbarkeit unserer Grossveranstaltungen Prix SVC wird über das Geschäftsjahr 2021 hinaus von der Entwicklung der Pandemie und den entsprechenden behördlichen Massnahmen beeinflusst. Eine abschliessende Beurteilung ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Somit haben wir nach dem Vorsichtsprinzip auch für das Geschäftsjahr 2021/2022 Reserven für Ertragsausfälle und Sonderkosten vorgesehen.



Tel. +41 31 327 17 17
Fax +41 31 327 17 38
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Swiss Venture Club, Gümligen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 28 bis 29) des Swiss Venture Club für das am 31. März 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 9. Juni 2021

BDO AG

Matthias Hildebrandt

Leitender Revisor
Zugelassener Revisiensexperte

ppa. Sibylle Schmid

Zugelassene Revisiensexpertin

Nationale Sponsoren und Partner

Premium Gold Partner



Gold Partner



die Mobiliar



Silver Partner



pemsa group
die Arbeit anders erleben



Bronze Partner



TRADEPLUS 24

Medienpartner



Netzwerkpartner



STRATEGIEDIALOG21
Stiftungsfonds | www.strategiedialog21.ch

Legal Partner



Kontakt

Swiss Venture Club
Worbstrasse 187
3073 Gümligen
Tel. 031 819 69 00
info@svc.swiss
www.svc.swiss

Swiss
Venture
Club

Facts & Figures



2001
gegründet



3100
Einzel- und
Firmenmitglieder



In **3** Sprach-
und **8** Wirtschaftsregionen aktiv



382

Preisträger an 64 Prix SVC
Verleihungen ausgezeichnet



4

Prix SVC Verleihungen sowie
weitere 26 Events pro Jahr



Jährlich **5450**
Gäste, davon 80 %
Entscheidungsträger



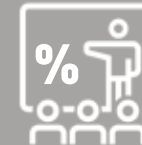
CHF **2,2 Mio**
Auftragsvolumen p. a.
an KMU in der Schweiz



Der SVC wird von über
350 Sponsoren
und Partnern unterstützt



SVC Mitglieder profitieren von **20 %**
auf über **30** verschiedene
Angebote aus der SVC Community



2000 Follower
zählen die SVC
Social-Media-Kanäle



96 Medienpartner
zählt der SVC – von NZZ bis Le Temps,
von TVO bis Radio Central



25000 Aufrufe
verzeichnet die
SVC Website monatlich



Der SVC

10 Vorstandsmitglieder,
12 Ehrenpatronate und Schirmherren,
8 Regionenleiter, 106 Jurymitglieder
und 13 Kernteam-Mitarbeiter
machen den SVC komplett



Monatlicher Newsletter in **3** Sprachen
an **4300** Empfänger

